

# When Haute Couture meets High Tech!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **117 (2010)**

Heft 3

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-678360>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der Produktklasse II für Artikel mit direktem Hautkontakt. Alle anderen Materialien für das Fahrzeugdach, die Hutablagen oder Bodenbeläge müssen den Anforderungen der Produktklasse IV (Ausstattungsmaterialien) genügen. Sollen komplette Fahrzeug-Innenausstattungen zertifiziert werden, dürfen bestimmte Immissionswerte als Summe aller im Innenraum verarbeiteter Materialien und Produkte nicht überschritten werden.



Durch das neu entwickelte Simulationsverfahren lässt sich das Gefahrenpotenzial von Schadstoffen in der Raumluft von Fahrzeug-Innenräumen realistisch beurteilen

**Informationen über Zertifizierung**

Nähere Informationen zur Zertifizierung von Kfz-Innenausstattungen nach dem Oeko-Tex® Standard 100 erhalten Sie über das Sekretariat der Oeko-Tex® Gemeinschaft, Kontakt: info@oekotex.com. Das Supplement zum Oeko-Tex® Standard kann unter www.oeko-tex.com/download heruntergeladen werden.

E-Mail-Adresse

Inserate

keller@its-mediaservice.com

## When Haute Couture meets High Tech!

*Hunderte kleiner LEDs, integriert in ein aufwändiges Stickereidesign, lassen das CO<sub>2</sub>-Kleid der dänischen Designer von Diffus hell erleuchten und geben einen Vorgeschmack auf die nächste Generation tragbarer Elektronik. Mit Hilfe speziell für diesen Einsatzzweck entwickelten innovativen, leitfähigen Garnen ist es dem Schweizer Traditionsunternehmen Forster Rohner gelungen, Stickereien zu erzeugen, die nicht nur optisch ansprechend, sondern auch funktional sind, ohne dabei ihren textilen Charakter zu verlieren.*

Diese «weichen Schaltkreise» sind ein Meilenstein in der Integration elektronischer Funktionalität in Textilien und ermöglichen die Verschmelzung von Mode und Technologie.

**Elektronische Stickerei bringt das Climate Dress von Diffus zum Leuchten**

Das Climate Dress ist ein interaktives Kleid, welches auf die es umgebende CO<sub>2</sub>-Konzentration reagiert. Hunderte kleiner LEDs blinken und leuchten in programmierten Formen, gesteuert durch einen Sensor, der die CO<sub>2</sub>-Konzentration

der Umgebungsluft bestimmt. Das Climate Dress ist ein Statement, das über die ästhetische Präsentation von Umweltdaten einen Beitrag zur aktuellen Klimadebatte leistet.

**Wie Haute Couture und Interaction Design verschmelzen**

Das Climate Dress verwendet spezielle, elektrisch leitende Garne, die eine ähnliche Konsistenz wie klassische Textilgarne haben. Die daraus resultierenden Stickereien werden dadurch mehr als nur Zierde – sie erfüllen eine massgebliche Funktion, indem sie elektrischen Strom und Signale transportieren, das Kleid an-

treiben. Verschiedene, ebenfalls mit leitfähigen Garnen integrierte Mikrocontroller sammeln die Daten von einem CO<sub>2</sub>-Sensor und setzen die Information mit Hilfe der LEDs in Lichtmuster um.

**What you see is what you get**

Die LEDs auf dem Climate Dress blinken und funkeln, aber wo sind die Kabel? Das Kleid benötigt weder Kabel noch Lötzinn. Alle technischen Elemente sind in die Stickerei integriert, für das Auge sichtbar, und werden dennoch nicht als solche wahrgenommen. Design und Funktionalität sind keine Gegensätze mehr.

**Der Textilverband Schweiz verbindet die innovativen Unternehmen der Branche zu einem starken Netzwerk.**

TVS Textilverband Schweiz  
www.swisstextiles.ch

- Dienstleistungsbereiche
- Arbeitgeber- und Sozialpolitik
- Wirtschaft und Statistik
- Bildung und Nachwuchsförderung
- Öffentlichkeit und Presse
- Normen und Kennzeichnungen
- Technologie und Forschung
- Umwelt und Energie

swiss TEXTILES

**Ihre neue interaktive Garderobe**

Die Verfahren, die im Climate Dress zum Einsatz kommen, eröffnen völlig neue Möglichkeiten der Einbettung von interaktiven Technologien und Sensoren in Textilien. Die Stickereitechnologie ermöglicht eine nahtlose Integration funktionaler und ästhetischer Komponenten und wirft einen Blick voraus in eine Zeit, in der unsere Kleidungsstücke eine Vielzahl von Funktionen, beispielsweise in den Bereichen Kommunikation oder medizinische Überwachung, übernehmen.

**Eine einzigartige Kollaboration**

Zur Umsetzung des Climate Dresses wurde ein internationales und multidisziplinäres Team aus den Bereichen Modedesign, Textiltechnik, Stickerei, Mikroelektronik und Kommunikationstechnologie zusammengestellt. Durch die Zusammenführung und Verknüpfung dieser unterschiedlichen Gebiete eröffnet sich ein einzigartiges Innovationspotential, von dessen Tragweite das Climate Dress einen kleinen Vorgeschmack zu geben vermag.

**Projektpartner**

Projektleitung: Diffus, [www.diffus.dk](http://www.diffus.dk)  
 Stickerei: Forster Rohner AG  
[www.forsterrohner.com](http://www.forsterrohner.com)  
 Elektronik: Alexandra Institute  
[www.alexandra.dk](http://www.alexandra.dk)  
 Design: The Danish Design School  
[www.dkds.dk](http://www.dkds.dk)  
 Modedesign: Tine M. Jensen  
[www.tinemjensen.com](http://www.tinemjensen.com)  
 Photos: Anni Lauesen  
[www.annilauesen.dk](http://www.annilauesen.dk)  
 Model: Anne Sophie Fioritto Thomsen

**Redaktionsschluss**  
**Heft 4 / 2010:**  
**15. Juni 2010**

**ESCHLER-Maschenwaren an der Spitze**

Philip Schär, Eschler AG, Bühler, CH

**Zum Abschluss der Olympischen Winterspiele in Vancouver setzte sich Gastgeber Kanada an die Spitze des offiziellen Medaillenspiegels. Als Gewinner, wenn auch im Verborgenen, darf sich mit gutem Grund der schweizerische Textilhersteller Eschler betrachten. Aber auch bei Textilien für Sommersportarten steht Eschler an der Spitze. Der Bikewear-Spezialist Protective verwendet für seine Radhose das hochfunktionelle «Flash»-Material des Textilspezialisten ESCHLER – «Made in Switzerland».**

Das mittelständische Familienunternehmen aus Bühler im Appenzeller-Land stellt unter anderem hochfunktionelle Stoffe für Rennanzüge her. Damit wurden in Vancouver insgesamt 115 Medaillen gewonnen!

**115 olympische Medaillen mit Rennanzügen aus Eschler-Maschenwaren**

Alpinrennläufer, Skispringer, Bobfahrer, Rodler, Eisschnellläufer, Langläufer, Nordische Kombinierer und Skeletoni der verschiedensten Nationalmannschaften gingen in Vancouver in Rennanzügen aus Eschler-Stoffen an den Start (Abb. 1). Sie gewannen insgesamt 40 Gold-, 38



Abb. 1: Ice Speed Skating mit Eschler-Maschenwaren

Silber- und 37 Bronzemedailles. Ein unglaublicher Erfolg für das bereits 1927 gegründete Unternehmen!

**Funktionsmaterialien für Rennanzüge**

Auf die Frage, wie es komme, dass Eschler so erfolgreich in diesem textilen Nischenmarkt

ist, antwortet Geschäftsführer Peter Eschler: «Die Entwicklung von Funktionsmaterialien für Rennanzüge ist eine hochkomplexe Angelegenheit. Erstens erfordert sie einen sehr hohen Forschungsaufwand, denn die Stoffe müssen natürlich einen möglichst geringen Luftwiderstand aufweisen, aber gleichzeitig den strengen Vorschriften der Sportverbände genügen. Zweitens muss man in der Lage sein, solche Materialien – meist sind es mehrlagige Lamine oder beschichtete Wirk- und Strickwaren – auch herzustellen. Wir produzieren nach wie vor in der Schweiz, die Produktentwicklung und die Produktion befinden sich im selben Haus, und als mittelständisches Unternehmen gibt es bei uns kurze Wege. Dadurch sind wir schnell, flexibel und haben die volle Kontrolle über jeden Produktionsschritt. Die dritte wichtige Komponente ist eine extrem strenge Qualitätskontrolle. Die Athleten müssen sich auf uns verlassen können. Man stelle sich vor, Simon Ammann wäre disqualifiziert worden, weil die Luftdurchlässigkeit seines Anzuges nicht den Vorschriften entsprochen hätte!»

**Gemeinschaftsarbeit**

Peter Eschler sagt, es erfülle ihn und alle Mitarbeiter mit grossem Stolz, dass so viele wichtige Wintersport-BekleidungsHersteller auf die High-Tech-Stoffe «Made in Switzerland» setzen und bedanke sich in einem Schreiben bei den Partnern adidas (D), Authentic Klein (D), Belluti (AUT), Berdax (POL), Bogner (D), Bula (NOR), Craft (SWE), Descente (JPN), Goldwin (JPN), Karbon (CAN), Mizuno (JPN), Nike (USA), Phenix (JPN), Spinnno (NOR), Spyder (USA), Sportconfex (BEL), Starl (AUT), Under Armour (USA), Vist (ITA) und Vuarnet (ITA). «Wir liefern die Stoffe, aber erst unsere Partner machen daraus die Anzüge der Medaillengewinner», so Eschler, «es ist eine Gemeinschaftsarbeit!» Diese Zusammenarbeit